



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Einheit des Staates Freiburg

Jahresbericht 2025



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Inhalt

Editorial	04-05
Highlights	06-09
Tätigkeitsbericht	10-17
Finanzen, Personal und Statistik	18-53
Organisation	54-57
Plan des Netzwerks	58
Impressum	59





Die angestrebte finanzielle Stabilität als Grundlage für die Leistungen von morgen

Der Wechsel an der Spitze der Institution war ein prägendes Ereignis des Jahres 2025. Nachdem wir Serge Renevey nach 22 Jahren unermüdlichen Engagements mit grösster Anerkennung in den Ruhestand verabschiedet hatten, durften wir am 1. August Sylvain Bertschy als neuen Generaldirektor willkommen heissen. Mit seinen vielseitigen Kompetenzen und seiner ausgezeichneten Kenntnis des Freiburger Gesundheits- und Sozialwesens geht er die zahlreichen Herausforderungen dieser anspruchsvollen Funktion mit Begeisterung an. Parallel zum Wechsel in der Generaldirektion wurde auch die Arbeitsweise des Direktionsrats gestärkt: Die Qualität und Effizienz unserer Leistungen lässt sich nur durch ein starkes interprofessionelles Engagement und einen kontinuierlichen Dialog zwischen den klinischen und administrativen Direktionen erreichen.

Geplanter Neubau der Alterspsychiatrie in Marsens

Die Einleitung eines öffentlichen Beschaffungsverfahrens für einen Neubau der Alterspsychiatrie mit Küche und Cafeteria am Standort Marsens war ein weiterer wichtiger Moment des Berichtsjahrs. In diesem Zusammenhang führten wir mit Unterstützung der Vistonia SA und unter Beizug eines Expertengremiums einen Studienauftrag durch. Am Ende eines anspruchsvollen Verfahrens wurde das Büro Ferrari Architectes ausgewählt, um diesen Neubau, der die Aufnahmekapazität des FNPG für ältere Menschen verdoppeln wird, bis 2030 zu realisieren. Dieser einstimmige Entscheid des Expertengremiums ist ein wichtiger Meilenstein in der strategischen Entwicklung des Standorts, die darauf abzielt, den wachsenden demografischen Herausforderungen im Kanton zu begegnen, wo die Zahl älterer Menschen bis 2030 stark zunehmen wird.

Finanzen

Wie andere öffentliche Spitäler der Schweiz ist auch das FNPG mit steigenden Aufwendungen konfrontiert, während die Tarife nur teilweise an die Teuerung angepasst werden. Dieses Risiko einer strukturellen Unterfinanzierung besteht auch für das FNPG. Dank unserer kontinuierlichen Bemühungen um grösstmögliche Effizienz und einer sehr hohen Auslastung konnten wir das Geschäftsjahr 2025 knapp ausgeglichen abschliessen, während das Budget 2026 ein Defizit vorsieht. Künftig ist

es unerlässlich, dass unsere Kostenträger – Krankenversicherer und öffentliche Hand – unsere effektiven Kosten angemessen berücksichtigen, damit wir unseren Auftrag auch vor dem Hintergrund des medizinischen Fachkräftemangels und der hohen Belastung der Pflgeteams langfristig erfüllen können.

Entwicklung der Leistungen

Alle unsere Fachbereiche waren im vergangenen Jahr sehr stark ausgelastet, wobei die Leistungen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich deutlich zunahmen. Der Verwaltungsrat dankt den Teams herzlich für ihr Engagement, ihre Professionalität und ihre Agilität, mit denen sie diese sehr hohe Arbeitslast bewältigt, die Qualität der Versorgung weiter verbessert und sich in Ausbildung und Forschung engagiert haben.

Das Jahr war zudem von einer intensiven Netzwerkarbeit geprägt. Die Schnittstellen der Zusammenarbeit mit dem HFR, mit niedergelassenen Fachpersonen, mit den Gesundheitsnetzen der Bezirke und mit zahlreichen weiteren Partnern werden weiter ausgebaut, um den Behandlungsweg unserer Patientinnen und Patienten möglichst reibungslos zu gestalten.

Zukunft unseres Netzwerks

Am 20. November 1875 nahm die damalige psychiatrische Anstalt in Marsens ihren Betrieb auf. In den vergangenen 150 Jahren hat die Einrichtung tiefgreifende Veränderungen durchlaufen und ihre Tätigkeit über ihre Mauern hinaus ausgeweitet: Heute erbringt das FNPG vielfältige stationäre, ambulante und tagesklinische Leistungen im gesamten Kantonsgebiet. Rund 800 Mitarbeitende engagieren sich tagtäglich für dieses dichte Netz an Versorgungsangeboten im Bereich der psychischen Gesundheit und haben während des gesamten Behandlungsverlaufs ein offenes Ohr für die Anliegen der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen. Die Zukunft unseres Netzwerks liegt im weiteren Ausbau dieser Partnerschaft mit den Behandlungsteams, den Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen, denn eine zugängliche und hochwertige psychische Gesundheitsversorgung wirkt der Marginalisierung entgegen und trägt zur Lebensqualität der gesamten Bevölkerung bei.



Highlights

Wechsel in der Direktion

Nach 22 Jahren an der Spitze des FNPG übergab Serge Renevey die Leitung an Sylvain Bertschy. Der Übergang verlief harmonisch, die Kontinuität des Betriebs wurde gewährleistet.

Hohe klinische Auslastung

Mit einem durchschnittlichen Belegungsgrad von 101,1 % im stationären Bereich war das FNPG weiterhin über seine theoretische Kapazität hinaus ausgelastet.

Verstärkte Governance und partizipatives Management

Die Managementreform stellt den Direktionsrat ins Zentrum der operativen Steuerung und verfolgt einen partizipativen Ansatz, der die Klinikerinnen und Kliniker eng in die institutionellen Projekte einbindet.

Finanzielle Herausforderungen unter Kontrolle, aber weiterhin präsent

Obwohl das Defizit geringer ausgefallen ist als budgetiert wurde, bleibt die langfristige Sicherung der Finanzierung eine zentrale Herausforderung, die nur mit einem dauerhaften gemeinsamen Engagement zu bewältigen ist.

Weiterer Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die zunehmende Nachfrage nach neuropsychologischen Abklärungen sowie nach Abklärungen auf Autismus-Spektrum-Störungen führte zu einer Stärkung der ambulanten Leistungen und zu einer Ausweitung der Zusammenarbeit mit den kantonalen Partnern.



Dynamik im Bereich Erwachsenenpsychiatrie

Die Schaffung der Station Luna und der Ausbau des Instituts für Psychotherapie verdeutlichen die klinische Innovationskraft. Gleichzeitig unterstreicht die Verleihung des Namenszusatzes «universitäres Lehr- und Forschungsspital» den akademischen Auftrag.

Strategischer Schwerpunkt in der Alterspsychiatrie

Mit der Planung eines bis 2030 fertigzustellenden Neubaus mit rund 100 Betten und dem Ausbau der Gedächtnissprechstunde wird den zunehmenden demografischen und klinischen Herausforderungen entsprochen.

Versorgungsqualität und stabile Personalsituation

Die Halbierung der Absenzenquote, eine sehr geringe Personalfuktuation und klinische Kennzahlen, die über den schweizerischen Durchschnittswerten liegen, zeugen von einem Versorgungsmodell, das seine Leistungsfähigkeit weiter stärkt.

Digitale und organisatorische Modernisierung

Die Migration zu Microsoft 365, die Auswahl des Systems Kisim und die Zentralisierung des Projektmanagements stehen für eine ambitionierte strukturelle Transformation.

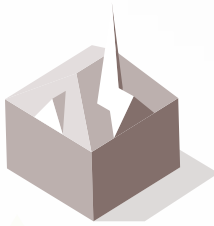
Konsolidierte Forschung und universitäre Verankerung

Mit seinen wissenschaftlichen Projekten, Publikationen und der akademischen Betreuung stärkt das FNPG seine Positionierung als universitäres Lehr- und Forschungsspital.



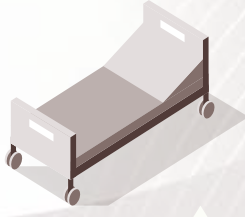


In Zahlen



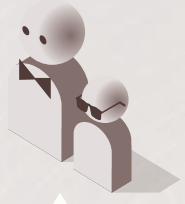
6

Hauptstandorte, an denen das FNPG Leistungen erbringt (inkl. Pflegeheim)



101,1%

Belegungsgrad der stationären Behandlungszentren (214 Betten)



11 246

Anzahl Patientinnen und Patienten
7518 ambulant
417 tagesklinisch
3311 stationär



32 000

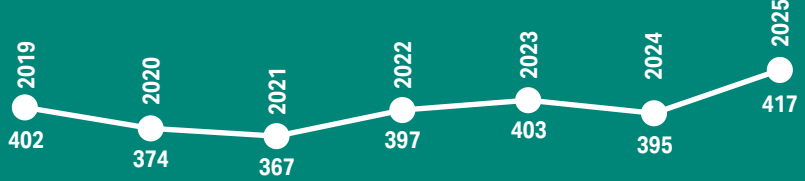
Anrufe auf die 026 308 08 08 Notfälle und Triage des FNPG



27,8

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
Stationäre Behandlungszentren
10,4 Jugendliche
27,5 Erwachsene
44 Ältere Menschen

Therapien in der Tagesklinik





20 554

Kostenschätzung für einen durchschnittlichen Aufenthalt im stationären Behandlungszentrum in Franken



28

Anzahl Pflegeheime mit Konsultation-Liaison



46,33

Gesamtbeteiligung des Staates in Millionen Franken

42,43

Gesamtbeitrag der Krankenversicherungen im stationären und ambulanten Bereich in Millionen Franken

Fr. 313.15

Von der obligatorischen KV anerkannter durchschnittlicher Tagesstarif 2025

Fr. 0.90

Wert des Tarmed-Taxpunktes («Tiers payant»)



74 Rp.

Ausgaben für die psychiatrische Versorgung pro Einwohner und pro Tag



Fr. 759.-

Kostenschätzung für einen Pfl egetag

751	2021
707	2022
749	2023
782	2024

5,5%

Zunahme des Personalbestandes zwischen Dezember 2024 und Dezember 2025

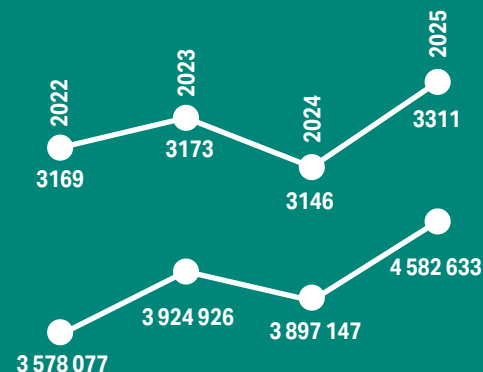
Zunahme der VZÄ

+29,4 VZÄ (davon 16,7 für Pflege- und Arztpersonal)

Anzahl VZÄ im FNPG 2024

559,36 68% Mitarbeiterinnen 32% Mitarbeiter

Stationäre und ambulante Behandlungen



STATIONÄR

AMBULANT

Abgerechnete ambulante Minuten



Tätigkeitsbericht

Sylvain Bertschy, Generaldirektor

Isabelle Gothuey, Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie

Laurent Holzer, Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Franco Masdea, Ärztlicher Direktor ad interim des Bereichs Alterspsychiatrie

Florence Guenot, Direktorin der psychologischen Abteilung

Stéphane Antille, Pflegedirektor



Ein Wechsel an der Spitze des FNPG vor dem Hintergrund einer hohen Auslastung

Die Leistungen des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit (FNPG) wurden auch 2025 stark in Anspruch genommen. Angesichts der anhaltend hohen Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung zeigten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein konstantes Engagement und bewiesen in einem sehr dynamischen Umfeld grosse Professionalität sowie Innovations- und Anpassungsfähigkeit. Zu den wichtigsten Ereignissen zählten die Stärkung der institutionellen Governance, die Einführung eines partizipativen Managements mit Einbezug der Direktionen und Mitarbeitenden und die Weiterführung zahlreicher Ausbauprojekte. In einem finanziell angespannten Umfeld bleibt die nachhaltige Finanzierung der Leistungen in den kommenden Jahren eine zentrale Herausforderung.

Die Intensität unserer klinischen Tätigkeit blieb auf sehr hohem Niveau und bestätigte den anhaltenden Trend der Vorjahre. Der durchschnittliche Belegungsgrad von 101,1 %, gegenüber 100,2 % im Jahr 2024 (+0,9 Prozentpunkte), zeugt klar davon.

Diese Entwicklung zeigt sich sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich. Die Nachfrage steigt weiter an, was sich in einem deutlichen Anstieg der Erträge niederschlägt: +2,1 Millionen Franken im ambulanten und +5,3 Millionen Franken im stationären Bereich gegenüber 2024. Der Betriebsaufwand erhöht sich als direkte Folge der Leistungsausweitung deutlich. Der Personalaufwand steigt um 4 Millionen Franken, bedingt durch die Aufstockung des Personalbestands um 29,38 Vollzeitäquivalente (VZÄ), die angesichts der steigenden Nachfrage erforderlich war.

Trotz der hohen Inanspruchnahme und des Kostendrucks bleibt das Gesamtergebnis des FNPG ausgeglichen und zeigt damit die Fähigkeit, das Wachstum der Tätigkeit finanziell zu verkraften und die Aufwendungen zugleich unter Kontrolle zu halten.

Partizipatives Management für unsere Herausforderungen

Um dieses hohe Arbeitstempo in einem finanziell angespannten Umfeld aufrechterhalten zu können, muss die 2024 eingeleitete Managementreform fortgeführt werden, insbesondere durch eine Stärkung der Governance. Ab Ende 2025 nimmt der Direktionsrat eine zentrale Rolle in der Steuerung der Institution ein; das Management ist dabei konsequent partizipativ und auf klare Ziele ausgerichtet, die in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat diskutiert und beschlossen werden. In dieser Dynamik werden auch die klinischen Fachpersonen direkt in die anstehenden innovativen Reformprojekte eingebunden. Denn nur gemeinsam werden wir unsere Herausforderungen bewältigen und nachhaltige Ergebnisse sichern können.

Ein unverzichtbares Projektmanagement

Im Hinblick auf eine stärkere Strukturierung unserer Tätigkeiten wird in den kommenden Monaten ein zentraleres Projektmanagement eingeführt. Neben der Reform der Governance wurden 2025 mehrere bedeutende Projekte lanciert. Dazu gehört die Durchführung eines Parallelstudienverfahrens mit dem Ziel, einen Anbieter für den geplanten Neubau der Alterspsychiatrie auszuwählen, dessen Fertigstellung bis 2030 vorgesehen ist. Dieser Wettbewerb, der im März 2026 abgeschlossen wurde, verdeutlicht die Qualität der interprofessionellen Zusammenarbeit, die unsere Institution auszeichnet.



Abteilung Informationssysteme

Im Berichtsjahr wurden mehrere strukturprägende IT-Projekte umgesetzt, was die kontinuierliche Modernisierung der Institution unterstreicht. Der Ersatz der Telefonie sowie die Migration auf Microsoft 365 und Windows 11 trugen zur Verbesserung der IT-Sicherheit, der Systemleistung und der internen Zusammenarbeit bei. Intern wurde das System «CIRS Patientinnen und Patienten» eingeführt und das bisherige Tool ReAct abgelöst. Dies führte zu einer verbesserten Erfassung und Bearbeitung unerwünschter Ereignisse.

Im Berichtsjahr wurden ausserdem die Migration zu SharePoint Online sowie die Einführung einer neuen HR-Software gestartet; beide Projekte laufen bis 2026. Das IT-Team setzte zudem mehrere regulatorische Vorgaben um, die umfangreiche Anpassungen bestehender Systeme erforderten. Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem HFR das Ausschreibungsverfahren für den Ersatz des bestehenden Klinikinformationssystems durchgeführt. Den Zuschlag erhielt die Lösung Kisim des Unternehmens Cistec.

Sozialdienst

Der Sozialdienst des FNPG begleitete im Berichtsjahr 2590 Patientinnen und Patienten. 83,4 % der Sozialberatungen entfielen auf Erwachsene, 11,2 % auf ältere Menschen und 5,4 % auf Jugendliche. 51,9 % fanden stationär statt, 37,3 % ambulant und 10,8 % in den Tageskliniken.

Der Sozialdienst des FNPG leitete zudem verschiedene Gruppen, gewährleistete das Angebot der Angehörigenhilfe und übernahm verschiedene Aufträge. Er engagierte sich im kooperativen Austausch mit zahlreichen kantonalen Stellen und Partnerorganisationen und organisierte Aktionen zur Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich der psychischen Gesundheit. Schliesslich setzte er sich gemeinsam mit der Pflegeabteilung für die Weiterentwicklung von speziellen Angeboten der Angehörigenhilfe ein. Studien weisen darauf hin, dass Angehörige im psychiatrischen Kontext einem erhöhten Risiko der Erschöpfung ausgesetzt sind, zugleich aber eine zentrale Rolle in der Unterstützung der Patientinnen und Patienten einnehmen.

Apotheke

Die Apotheke führte die Strukturierung und Optimierung ihrer Leistungen weiter. Die pharmazeutische Assistenz bei der Führung der Abteilungsapotheken wurde in Form einer monatlichen Intervention in den drei Tageskliniken eingeführt. Dies trug zur Harmonisierung der Abläufe und zur Stärkung der Arzneimittelsicherheit bei. Zudem wurden die Räume umgestaltet, um einen fünften festen Arbeitsplatz zu schaffen.

Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Abrechnung der an das Pflegeheim *Les Camélias* gelieferten Medikamente und Pflegeartikel über die schweizerische Abrechnungsstelle der Apotheken zu ermöglichen. Ferner stellte die Einführung eines dritten vollständigen Satzes patientenbezogener Medikamentenschalen in sämtlichen Abteilungen einen bedeutenden Fortschritt dar. Dadurch konnte die Präsenz der Pharma-Assistentinnen an Wochenenden und Feiertagen reduziert und gleichzeitig die Vertretung bei ungeplanten Absenzen erleichtert werden.

Diese Massnahmen führten zu einer Verringerung der Anzahl Bestellungen und Lieferungen sowie – dank der Optimierung der Beschaffungsprozesse – zu einer Reduktion der Beschaffungsausgaben. Dies trotz einer deutlichen Zunahme von Lieferengpässen, deren Zahl sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt hat.

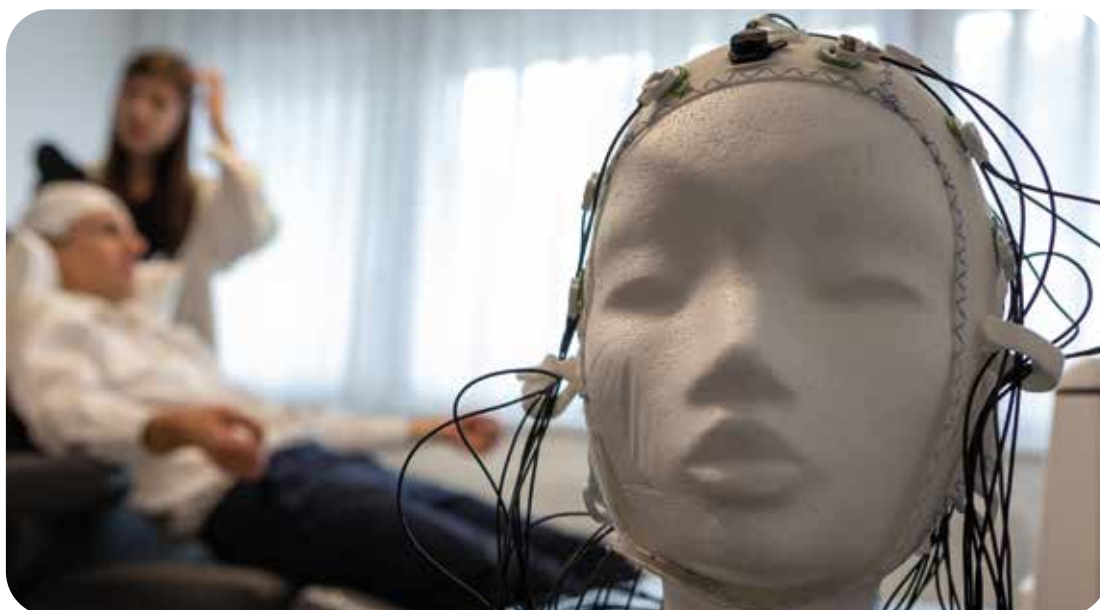


Careteam

2025 wurde das mobile Team für psychosoziale Notfälle (Careteam) zu 148 Einsätzen angefordert. Davon entfielen 100 auf Sofortinterventionen und 48 auf nachträgliche Interventionen, insgesamt mit einem Zeitaufwand von über 800 Interventionsstunden.

Das Careteam ist seit 15 Jahren aktiv und besteht aus Fachpersonen aus dem privaten Bereich und aus dem FNPG. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Einsätze kontinuierlich gestiegen – von 50 Interventionen im Jahr 2010 auf 148 im Berichtsjahr. Diese Entwicklung bestätigt die Anerkennung seiner Expertise und seiner zentralen Funktion in der kantonalen psychologischen Nothilfe.

Zur Stärkung der personellen Ressourcen wurden elf neue Mitglieder nach Absolvierung einer Basisschulung in das Team aufgenommen. Zudem wurden verschiedene Austauschtreffen mit der Notrufzentrale 144, der Polizei sowie den kantonalen Ambulanz- und Rettungsdiensten durchgeführt, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu pflegen. Das Careteam engagiert sich weiterhin im psychologischen Betreuungsdienst des Kantons Freiburg sowie in der Zusammenarbeit mit dem Careteam See/Lac & Sense und mit der psychologischen Nothilfe der anderen Kantone der lateinischen Schweiz.





*Dr. Laurent Holzer, Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Prof. Dr. Isabelle Gothuey, Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie
Dr. Franco Masdea, Ärztlicher Direktor ad interim des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie*

Starke Beanspruchung der psychiatrischen Bereiche

Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie

Im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden 2025 die Leistungskennzahlen im ambulanten Bereich verbessert. Im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie nahmen die Anfragen für psychotherapeutische Behandlungen, neuropsychologische Abklärungen und Abklärungen auf Autismus-Spektrum-Störungen zu.

Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Zentrum für intensive Frühintervention (IFI-Zentrum) werden eine frühzeitige Unterstützung der Eltern und eine nahtlose Weiterführung der Behandlung und Förderung für Kinder unter vier Jahren mit Autismus-Spektrum-Störungen ermöglicht. Das IFI-Zentrum feierte im September 2025 sein zweijähriges Bestehen und erhöhte seine Aufnahmekapazität. Das FNPG setzt zudem seine Zusammenarbeit mit den Universitären psychiatrischen Diensten Bern in der Behandlung junger deutschsprachiger Patientinnen und Patienten fort. Grundlage bildet eine entsprechende Vereinbarung.

In der Jugendstation Chrysalide blieb der durchschnittliche Belegungsgrad auf hohem Niveau. Die Zahl der Eintritte nahm zu, und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer gehört aufgrund der anhaltend angespannten Bettenkapazität weiterhin zu den niedrigsten der Schweiz. Schliesslich war die Bewertung der Weiterbildungsstätte durch Assistenzärztinnen und -ärzte im Rahmen der jährlichen Umfrage des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung zur Weiterbildungsqualität mit einem Gesamtmittelwert von 5,0 durchaus positiv und entspricht dem nationalen Durchschnitt.

Bereich Erwachsenenpsychiatrie

Im Bereich Erwachsenenpsychiatrie ist die Nachfrage nach stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlungen weiterhin sehr hoch – obwohl die Public-Private-Partnerschaften ausgebaut wurden und bestimmte Fälle an niedergelassene Fachpersonen weiterverwiesen werden. Künftig gilt es, Alternativen zur stationären Behandlung auszubauen, die Kapazitäten der Tageskliniken zu erhöhen und dem sich wandelnden Bedarf der Bevölkerung an spezialisierter ambulanter Versorgung zu begegnen.

Das FNPG hat die Bezeichnung «universitäres Lehr- und Forschungsspital» erhalten. Dieser Namenszusatz ist eine Anerkennung seines intensiven Engagements in der Ausbildung angehender Ärztinnen und Ärzte und seiner Fähigkeiten im Bereich der Forschung und der wissenschaftlichen Publikationen. Diese Auszeichnung ist auch Ausdruck des grossen Engagements der Kaderpersonen des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und der anderen Bereiche in Lehre und Supervision.

Zwei neue Angebote wurden schrittweise ausgebaut: das Institut für Psychotherapie und die Station Luna für Patientinnen und Patienten mit Persönlichkeitsstörungen. Beide Angebote sind Ausdruck der Tatkraft und der Anpassungsfähigkeit des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie.

Weiterbildung

Im FNPG richtet sich das Weiterbildungsangebot primär an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen und weitere in der Erwachsenenpsychiatrie tätige Fachpersonen. Das Angebot unterstützt die Fachpersonen dabei, spezifische Kompetenzen zu vertiefen, sich an Entwicklungen der klinischen Praxis anzupassen und den besonderen Bedürfnissen der im Netzwerk behandelten erwachsenen Patientinnen und Patienten gerecht zu werden. In vielen Fällen sind die Weiterbildungen von nationalen Stellen anerkannt, umfassen theoretische Module, praktische Workshops und klinische Supervisionen und fördern dadurch eine interprofessionelle, integrierte Versorgung.

Für die ärztliche Weiterbildung umfasst der Bereich Erwachsenenpsychiatrie vier SIWF-erkannte Weiterbildungsstätten der Kategorie A für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrie der Abhängigkeitserkrankungen und Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie, sowie über eine Weiterbildungsstätte für forensische Psychiatrie. Zudem organisiert der Bereich Erwachsenenpsychiatrie derzeit die klinische Tätigkeit, um eine Anerkennung als Weiterbildungsstätte im Bereich der interventionellen Psychiatrie zu erlangen. Dazu gehören insbesondere die Elektrokrampftherapie, psychedelisch unterstützte Psychotherapien und die repetitive transkranielle Magnetstimulation. Jährlich absolvieren über 70 Ärztinnen und Ärzte ihre Weiter- oder Fortbildung im Bereich Erwachsenenpsychiatrie des FNPG. Damit stellt dieser Bereich eine wichtige Grundlage für die Nachwuchssicherung dar.



Prof. Dr. Gregor Hasler, Leiter des Universitären Zentrums für psychiatrische Forschung

Psychiatrische Forschung

Forschung als Treiber von Innovationen in der psychischen Gesundheitsversorgung

Universitäres Zentrum für psychiatrische Forschung

Das Forschungslabor stärkte 2025 die akademische Kernmission des FNPG, indem es klinisch relevante Forschungsfragen (Psychotherapie/ Psychopharmakotherapie, digitale Interventionen, Biomarker, affektive Störungen, Psychedelika) systematisch mit Lehre und Nachwuchsförderung verband. Schwerpunkte waren die evidenzbasierte Weiterentwicklung psychiatrischer Versorgung sowie die Sichtbarkeit des FNPG über Publikationen, Kooperationen und akademische Qualifikationen.

Die Leistungen für die Lehre beinhalteten die Koordination und die Vermittlung klinisch orientierter Lehrinhalte und die Anbindung an moderne Forschungs- und Methodenkompetenzen, während die Nachwuchsförderung die Betreuung von Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten, Forschungspraktika und Postdoktorandentätigkeiten unter anderem in den Bereichen datengestützte Forschung und digitale Prävention umfasste.

Die strukturierenden Projekte (RECOVA, LINES, GABAGEN) trugen zur Entwicklung von Instrumenten zur Rückfallprävention, zur Schaffung grosser Datengrundlagen aus der Kohortenforschung zur Depression und zur Identifikation klinisch bedeutsamer Biomarker mit direktem Potenzial für präzisere Diagnostik und personalisierte Therapieansätze bei. Acht peer-reviewed Journal-Publikationen, eine wissenschaftliche Auszeichnung und die Übersetzung eines populärwissenschaftlichen Buches stärkten die Sichtbarkeit und die akademische Reputation des FNPG.

Insgesamt festigte das Forschungslabor die Rolle des FNPG als psychiatrisches Lehrspital, indem es Forschung, Lehre und klinische Praxis zum Nutzen der Patientinnen und Patienten eng miteinander verband.

Bereich Alterspsychiatrie

Der Bereich Alterspsychiatrie hat sein klinisches Angebot und seine Organisationsstrukturen weiter ausgebaut. Dr. Masdea wurde im April 2025 zum Ärztlichen Direktor ad interim ernannt; Anfang 2026 erfolgte seine definitive Ernennung als Stelleninhaber, mit der Aufgabe, die medizinische Koordination des Bereichs sicherzustellen und die strategischen Projekte im Zusammenhang mit der Bedarfszunahme in der Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen zu steuern.

Die integrierte Versorgung wurde weiter gestärkt, insbesondere für Patientinnen und Patienten mit komplexen psychischen und kognitiven Störungen. Das Angebot umfasst auch eine Gedächtnissprechstunde, in der kognitive Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen und regio-

nen Spitalpartnern interprofessionell abgeklärt werden. Die Sprechstunden werden an mehreren Standorten angeboten, namentlich auch in Marsens und Villars-sur-Glâne, umfassen auch die Unterstützung von betreuenden Angehörigen und tragen zu einer ganzheitlichen und koordinierten Versorgung bei.

Parallel dazu wurden die Überlegungen zum Neubau der Alterspsychiatrie weitergeführt, der am Standort Marsens vorgesehen ist und Platz für rund 100 Betten bieten soll. Das Vorhaben ist ein wichtiger Schritt zur Anpassung der Infrastruktur an die künftigen demografischen und klinischen Herausforderungen. Ziel ist es, ein modernes Behandlungsumfeld zu schaffen, das auf die Bedürfnisse älterer Patientinnen und Patienten ausgerichtet ist und zugleich fachliche Weiterentwicklungen unterstützt.



Florence Guenot, Direktorin der psychologischen Abteilung
Stéphane Antille, Pflegedirektor

Pflegeabteilung und psychologische Abteilung: Leistungen weiterentwickelt

Pflegeabteilung

Die Veränderungen in der Direktion der Pflegeabteilung ermöglichten, eine Neuausrichtung des Leadership-Modells anzustossen. Die Pflegedirektion strebt eine kohärente, an den zentralen Herausforderungen des Gesundheitssystems ausgerichtete Positionierung an. Bei gemeinsamer Betrachtung der Kennzahlen der klinischen Tätigkeit und der Personalbewirtschaftung zeigen sich äusserst vielversprechende Ergebnisse: Die Absenzenquote hat sich seit 2024 halbiert und die Personalfuktuation war weiterhin ausserordentlich niedrig.

Die klinischen Kennzahlen belegen die Qualität der geleisteten Arbeit. Die Kennzahl der freiheitsbeschränkenden Massnahmen pro Patientin oder Patient liegt beispielsweise unter dem Schweizer Durchschnitt. Auch die Ergebnisse des Beurteilungsinstruments HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) zeigen, dass die Symptome während eines stationären Aufenthalts im FNPG signifikant gelindert werden, und dies bei einem anhaltend hohen Belegungsgrad.

Diese Ergebnisse erklären sich durch mehrere Faktoren: die Einführung eines partizipativen Führungsmodells zur Förderung der Innovation in den Abteilungen, die Stärkung des klinischen Bereichs und der Pflegeforschung sowie die kantonale Unterstützung durch die mobile Pflege-Permanence, die zur Reduktion psychosozialer Risiken beim Pflegepersonal beigetragen hat. Diese Elemente liefern konkrete Antworten auf die Fragen, die im Bericht über die Faktoren zur Stärkung der Mitarbeiterbindung des Pflegepersonals angesprochen werden, den die Direktion für Gesundheit und Soziales in Auftrag gegeben hat.

Psychologische Abteilung

Die psychologische Abteilung war mit dem Ausbau des Instituts für Psychotherapie stark beschäftigt. Dieses neue Angebot für Erwachsene umfasst Einzel-, Paar- und Familientherapien, die auf einem individuellen und respektvollen Ansatz beruhen.

Auch die Sprechstunde für Neuroentwicklung wurde weiter ausgebaut und durch die Ernennung einer Leitenden Psychologin für Neuropsychologie verstärkt. Die operative Ausgestaltung der Station Luna brachte eine wesentliche Innovation mit sich: die erstmalige Integration von zwei Psychologinnen bzw. Psychologen in das Team. Die neue Teamkonstellation ermöglicht, die dialektische Verhaltenstherapie im Programm Prisme konsequenter anzubieten. Schliesslich wurde im Zentrum für forensische Psychiatrie eine zusätzliche Assistenzpsychologenstelle geschaffen.

Nach der Aufnahme in den Direktionsrat setzt die psychologische Abteilung ihre Konsolidierung fort. Das FNPG ist nunmehr in der Schweizer Konferenz der Chefspsychologinnen und -psychologen vertreten und es wurden mehrere wissenschaftliche Publikationen realisiert, insbesondere in der *Revue francophone de clinique comportementale et cognitive* und im *Journal of Personality Disorders*.

Spezialtherapien

Mit der Pensionierung von Claudio de Martino kam es in den Spezialtherapien zu einem Leitungswechsel. Neu leitet Laura Turrini den Dienst. Sie legt den Schwerpunkt auf die Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit und die Unterstützung der Teams durch den interprofessionellen Austausch.

Die Spezialtherapien übernahmen 5488 Betreuungen, überwiegend im stationären Bereich, aber auch in den Tageskliniken und ambulant. Das Team umfasst Fachpersonen der Ergotherapie (7), der Kunsttherapie (5), der Musiktherapie (2), der Psychomotoriktherapie (2), der Sporttherapie (2) sowie je eine Fachperson für Körper- und Stimmausdruck und für Massagetherapie.



Pflegeheim *Les Camélias*

Das Pflegeheim *Les Camélias* bestätigte seine Position als spezialisierte Einrichtung für ältere Menschen mit neurokognitiven Störungen und alterspsychiatrischen Erkrankungen. Es war während des ganzen Jahres mit 16 Betten in Betrieb, d. h. einem Bett mehr als im Vorjahr. Im Berichtsjahr zeigte sich dabei eine leichte Veränderung der Zusammensetzung der Bewohnerschaft: Das Durchschnittsalter sank etwas und der Anteil von Personen mit chronischen psychischen Störungen nahm zu. In diesem zunehmend komplexen Kontext setzten die interprofessionellen Teams ihr Engagement für eine individuelle, die Würde und die Bedürfnisse jeder einzelnen Person währenden Betreuung fort.

Durch eine sorgfältige klinische Arbeit konnten die Ziele der Depreskription erreicht werden: Die Polypharmazie wurde reduziert, und das Pflegeheim liegt inzwischen unterhalb des kantonalen Durchschnitts; dies unterstreicht die Qualität der implementierten Praxis.

Parallel dazu schreitet das Vorhaben eines Neubaus der Alterspsychiatrie, mit dem das Bettenangebot für ältere Menschen deutlich erweitert werden soll, weiter voran. Die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes, das ein menschliches, sicheres und bedarfsgerechtes Lebensumfeld gewährleisten wird, ist bis etwa 2030 vorgesehen.





Finanzen, Personal und Statistik

Ivana Ilak, Verwaltungs- und Betriebsdirektorin

Joël Cavin, HR-Direktor

Magalie Rosser, Finanzdirektorin



Magalie Rosser, Finanzdirektorin

Vorwort

Das Jahr 2025 ist das zweite Geschäftsjahr des FNPG seit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER. Trotz einer intensiven klinischen Tätigkeit sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich ist das Finanzergebnis dank konsequenter Kostenkontrolle und steigender Erträge nahezu ausgeglichen.

Das Geschäftsjahr 2025 steht im Zeichen eines anspruchsvollen wirtschaftlichen und gesundheitspolitischen Umfelds. Die anhaltend steigende Nachfrage nach Behandlungen, verbunden mit einer nur begrenzten Tarifierentwicklung und weiterhin zunehmenden strukturellen Kosten, belastet weiterhin das finanzielle Gleichgewicht der Institutionen. Vor diesem Hintergrund weist das FNPG ein kontrolliertes, nahezu ausgeglichenes Gesamtergebnis aus.

Insgesamt nahm der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr zu. Der ambulante Ertrag erhöhte sich gegenüber 2024 um 2,1 Millionen Franken, der stationäre Ertrag um 5,3 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand nahm zu und spiegelt das Wachstum der Tätigkeit des FNPG wider. Der Personalaufwand erhöhte sich um 4 Millionen Franken. Der durchschnittliche Personalbestand stieg von 529,98 VZÄ im Jahr 2024 auf 559,36 VZÄ im Jahr 2025 (+29,38 VZÄ).

Der übrige Sach- und Dienstleistungsaufwand liegt um 208 871 Franken über dem Vorjahr. Der Anstieg des Informatikaufwands sowie des patientenbezogenen Aufwands wurde teilweise durch tiefere Energiekosten kompensiert. Die Zunahme des Abschreibungsaufwands um 263 277 Franken ist auf den Abschluss des Projekts zum Ausstieg aus dem Amt für Informatik und Telekommunikation sowie auf Investitionen in Informationssysteme zurückzuführen. Nach Berücksichtigung des Finanzaufwands von 366 151 Franken beträgt das ordentliche Ergebnis des FNPG 200 968 Franken.

Das betriebsfremde Ergebnis weist einen Überschuss von 401 207 Franken aus. Zur Finanzierung künftiger Investitionen wurden eine Einlage in den Fonds für stationäre Investitionen (5,55 % der stationären Erträge) und eine Einlage in den Fonds für Investitionen in betriebsfremde Güter vorgenommen. Zudem ermöglichten Entnahmen aus den Fonds für stationäre Investitionen, gemeinwirtschaftliche Leistungen sowie ambulante und tagesklinische Investitionen die Deckung von Abschreibungen, Zinsaufwendungen und einer Unterdeckung der Leistungen im Jahr 2025.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahrs 2025 beläuft sich auf 19 013 Franken und widerspiegelt ein Gleichgewicht, das dank Kostenkontrolle und steigender Erträge erreicht wurde.

Finanzielle Perspektiven des FNPG

Die finanziellen Perspektiven bleiben von strukturellen Unsicherheiten geprägt. Auf nationaler Ebene steht die Finanzierung psychiatrischer Leistungen weiterhin unter Druck, da die Tarifmechanismen die effektiven Kosten der Versorgung nur teilweise decken. Die anhaltende Zunahme der Nachfrage, die demografische Entwicklung und der steigende Versorgungsbedarf im Bereich der psychischen Gesundheit erfordern mehr qualifiziertes Personal und zusätzliche Infrastruktur.

Vor diesem Hintergrund rechnet das FNPG im Budget 2026 mit einem Verlust von 598 000 Franken. Dem Budget liegt ein Belegungsgrad im stationären Bereich von 99 % zugrunde, eine Annahme, die als realistisch erachtet wird. Sollte die Nachfrage diesen Belegungsgrad übersteigen, könnte sich das Ergebnis verbessern. Das Geschäftsjahr 2026 wird zudem vom Übergang vom Tarifsysteem TARMED zu TARDOC geprägt sein, was organisatorische Anpassungen und eine sorgfältige Beobachtung der finanziellen Auswirkungen erfordert. Das FNPG wird seine strikte Bewirtschaftung fortsetzen und sich dabei auf Kostenkontrolle, die Stärkung der stationären und ambulanten Leistungen und eine vorsichtige Investitionsplanung stützen. Ziel des FNPG bleibt es, die finanzielle Nachhaltigkeit der Institution zu sichern und gleichzeitig der Freiburger Bevölkerung eine hochwertige, zugängliche und nachhaltige psychiatrische Versorgung zu gewährleisten.



Statistische Betrachtungen

2025 stiegen die Kennzahlen des FNPG erneut an – ein Hinweis auf den weiter steigenden Druck auf die psychische Gesundheitsversorgung im Kanton Freiburg. Die Zunahme der Inanspruchnahme zeigte sich im stationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich, was die zentrale Rolle des FNPG in der psychischen Gesundheitsversorgung der Kantonsbevölkerung bestätigt.

Die stationäre Tätigkeit erreichte 2025 ein besonders hohes Niveau: Es wurden 78 939 Pflage tage verzeichnet, ein deutlicher Anstieg gegenüber 2024 (+6183 Pflage tage). Diese Entwicklung ist die Folge einer Erweiterung der Aufnahmekapazität, die dazu führte, dass die durchschnittliche Bettenzahl über das Jahr 214 betrug. Trotz dieser Kapazitätserhöhung blieb der durchschnittliche Belegungsgrad weiterhin über 100 % und erreichte 101,1 %, was auf eine anhaltend hohe Inanspruchnahme der stationären Abteilungen hinweist. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg auf 27,8 Tage. Auch die TARPSY-Vergütungspunkte nahmen weiter zu und beliefen sich auf 83 567 Punkte – so viele wie noch nie seit Einführung des TARPSY-Systems im Jahr 2018.

Der Anstieg der Kennzahlen bestätigte sich auch in den Tageskliniken. Diese verzeichneten 2025 417 Behandlungen und 13 467 verrechnete Behandlungstage. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 83,5 % und damit höher als 2024, was die zunehmende Attraktivität dieses Versorgungsangebots verdeutlicht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer blieb mit 37,1 Tagen hoch und unterstreicht die zentrale Rolle der Tageskliniken

bei intensiven strukturierten Behandlungen als Ergänzung zum bereits stark beanspruchten stationären Angebot.

Im ambulanten Bereich stieg die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber 2024 von 7024 auf 7518 an. Gleichzeitig nahm auch die Zahl der Gespräche (67 055) und der abgerechneten Handlungsleistungen (111 389) deutlich zu. Insgesamt wurden mehr als 4,5 Millionen Minuten abgerechnet. Damit bestätigt sich die wachsende Bedeutung des ambulanten Bereichs für die Kontinuität und Diversifizierung des Versorgungsangebots des FNPG.

Gesamthaft betrachtet zeugen die Zahlen des Jahres 2025 von der Fähigkeit des FNPG, eine weiterhin steigende Nachfrage aufzufangen und gleichzeitig sein Versorgungsangebot anzupassen. Sie verdeutlichen die anhaltenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Auslastung der stationären Kapazitäten, dem Ausbau von Alternativen zur Hospitalisation sowie der Stärkung des ambulanten Angebots vor dem Hintergrund zunehmend komplexer klinischer Situationen.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit des FNPG

Stationärer Bereich	Betten	Aufenthalte	Tage	Ø Belegungsgrad	Ø Aufenthaltsdauer	Tarpsy-Punkte	Day-Mix-Index
2025	214	3'311	78'939	101.1	27.8	83'567	1.063
2024	199	3'146	72'756	100.2	25.6	76'676	1.076
2022	194	3'173	71'163	100.5	25.8	75'873	1.066
2022	189	3'169	69'539	100.6	24.6	71'937	1.060

Tageskliniken	Plätze	Behandlungen	Tage	Ø Auslastung	Ø Behandlungsdauer
2025	65	417	13'467	83.5	37.1
2024	65	395	13'048	80.5	38.8
2023	65	403	11'909	74.0	34.1
2022	65	397	12'140	74.7	34.6

Ambulatorien	Behandelte Patienten	Gespräche	Handlungsleistungen	Abgerechnete Minuten
2025	7'518	67'055	111'389	4'582'633
2024	7'024	58'731	92'768	3'897'147
2023	6'740	59'549	90'378	3'926'461
2022	6'314	57'685	74'249	3'579'180



Ergebnisse der stationären Tätigkeit

Der durchschnittliche Belegungsgrad des FNPG betrug 2025 101,1 %. Die Zahl der Pflgetage stieg im Vergleich zu 2024 um 6183 auf 78 939. Die durchschnittliche Bettenzahl lag bei 214, was einer Zunahme um 15 Betten gegenüber 2024 entspricht. Die durchschnittliche Aufent-

haltsdauer stieg von 25,6 Tagen (2024) auf 27,8 Tage (2025) deutlich an, was auf eine zunehmende Komplexität der Behandlungen hindeutet.

	Bettenzahl im Jahresdurchschnitt		Eintritte		Austritte		Ø Aufenthaltsdauer (Tage)		Abrechenbare Tage		Ø Belegungsgrad (%)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	9	9	278	256	280	261	10.4	11.9	2'786	3'011	84.8	91.7
Bereich Erwachsenenpsychiatrie	167	152	2'521	2'385	2'494	2'362	27.5	24.4	61'974	56'024	101.7	101.0
Bereich Alterspsychiatrie	38	38	318	329	340	329	44.0	43.7	14'179	13'721	102.2	98.9
FNPG	214	199	3'117	2'970	3'114	2'952	27.8	25.6	78'939	72'756	101.1	100.2

In der Erwachsenenpsychiatrie betrug der durchschnittliche Belegungsgrad 101,7 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 101 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg von 24,4 Tagen (2024) auf 27,5 Tage (2025), was einer Zunahme um 3,1 Tage entspricht. Im Jahr 2025 wurde die im Oktober 2024 eröffnete Station Luna schrittweise in Betrieb genommen. Dadurch lag die durchschnittliche Bettenzahl in der Erwachsenenpsychiatrie bei 167. Trotz dieses Kapazitätsausbaus blieb die Auslastung hoch, was auf eine weiterhin starke Nachfrage hindeutet.

In der Alterspsychiatrie lag der durchschnittliche Belegungsgrad bei 102,2 % und damit deutlich über dem Vor-

jahreswert von 98,9 %. Dies zeigt die zunehmende Inanspruchnahme der alterspsychiatrischen Stationen. Die Zahl der abrechenbaren Tage stieg um 458 an, und zwar von 13 721 (2024) auf 14 179 (2025). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer schliesslich blieb mit 44 Tagen stabil.

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie lag der durchschnittliche Belegungsgrad bei 84,8 % und damit unter dem Vorjahreswert von 91,7 %. Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nahm ab, und zwar von 11,9 Tagen (2024) auf 10,4 Tage (2025). Demgegenüber blieb die Zahl der Eintritte (278) und Austritte (280) im Vergleich zu 2024 weitgehend stabil (256 Eintritte und 261 Austritte).



Ergebnisse der tagesklinischen Tätigkeit

Die durchschnittliche Auslastung der Tageskliniken stieg 2025 von 80,6 % auf 83,5 %. In den Tageskliniken wurden insgesamt 417 Behandlungen verzeichnet, gegenüber

395 im Vorjahr, was einer Zunahme um 22 Behandlungen (+5,6 %) entspricht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer sank leicht von 38,8 (2024) auf 37,1 Tage (2025).

	Plätze		Behandlungen		Abgerechnete Tage		Ø Behandlungsdauer (Tage)		Ø Auslastung (%)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
FNPG FR – Französische Tagesklinik	25	25	182	175	5'375	5'608	33.4	37.1	86.7	90.1
FNPG FR – Deutsche Tagesklinik	20	20	90	93	3'916	3'647	52.9	47.4	79.0	73.2
FNPG Bulle – Tagesklinik	20	20	145	127	4'176	3'793	32.6	35.1	84.2	76.2
FNPG	65	65	417	395	13'467	13'048	37.1	38.8	83.5	80.6

Die französische Tagesklinik des FNPG Freiburg verzeichnete 182 Behandlungen und ihre durchschnittliche Auslastung betrug 86,7 %, was gegenüber 2024 (90,1 %) einer Abnahme um 3,4 Prozentpunkte entspricht. Auch die durchschnittliche Behandlungsdauer nahm von 37,1 Tagen (2024) auf 33,4 Tage (2025) etwas ab.

Die deutsche Tagesklinik des FNPG Freiburg verzeichnete 90 Behandlungen und ihre durchschnittliche Auslastung stieg auf 79,0 %, was gegenüber 2024 (73,2 %) einem An-

stieg um 5,8 Prozentpunkte entspricht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer stieg von 47,4 Tagen (2024) auf 52,9 Tage (2025) – eine Zunahme um 5,5 Tage.

Die Tagesklinik des FNPG Bulle verzeichnete 145 Behandlungen und ihre durchschnittliche Auslastung stieg auf 84,2 %, was gegenüber 2024 (76,2 %) einem deutlichen Anstieg um 8,0 Prozentpunkte entspricht. Die durchschnittliche Behandlungsdauer sank dagegen von 35,1 (2024) auf 32,6 Tage (2025).



Ergebnisse der ambulanten Tätigkeit

Das Leistungsvolumen im ambulanten Bereich nahm 2025 deutlich zu: Es wurden 7518 Patientinnen und Patienten behandelt, gegenüber 7024 im Jahr 2024 (+494; +7 %). Parallel dazu stieg die Zahl der Gespräche von 58 731 auf 67 055 markant an (+14,2 %). Auch die abgerechneten Hand-

lungsleistungen nahmen von 92 768 auf 111 389 deutlich zu (+20,1 %). Diese Ergebnisse bestätigen die wachsende Bedeutung des ambulanten Bereichs bei der Behandlung psychischer Erkrankungen und für die Kontinuität der Versorgung.

	Behandelte Patienten		Gespräche ¹		Abgerechnete Handlungsleistungen nach KVG ²	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
KANTONALE NOTFALLPSYCHIATRIE	1'991	1'807	9'260	8'914	13'871	12'270
Notfallpsychiatrie (Villars-sur-Glâne)	1'917	1'735	8'719	8'286	13'087	11'260
Notfallpsychiatrie (Riaz)	110	130	541	628	784	1'010
AMBULATORIEN	5'179	4'606	51'176	43'268	87'824	71'667
FNPG Freiburg Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'380	1'209	9'930	8'354	21'154	15'397
FNPG Marsens Ambulante Sprechstunde	201	195	653	722	966	963
FNPG Bulle Ambulatorium	786	799	7'640	8'182	12'361	12'137
FNPG Freiburg Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen	1'020	941	8'902	7'705	14'719	14'079
FNPG Freiburg Französisches Ambulatorium	1'386	1'306	15'256	13'551	24'225	21'335
FNPG Freiburg Deutsches Ambulatorium	487	354	5'126	3'127	7'528	4'812
FNPG Freiburg Institut für Psychotherapie	207	36	2'004	147	4'043	304
FNPG Freiburg Zentrum für forensische Psychiatrie	57	62	560	462	848	741
FNPG Estavayer Ambulatorium	147	154	985	982	1'859	1'863
FNPG Freiburg Universitäres Zentrum für psychiatrische Forschung	10	8	32	36	32	36
EXTRA-MUROS-KONSULTATIONEN (KONSULTATION-LIAISON)	1'251	1'360	6'619	6'549	9'694	8'831
Kinder- und Jugendpsychiatrie	300	260	1'805	1'725	3'031	2'273
Erwachsenenpsychiatrie	158	325	370	661	504	806
Alterspsychiatrie	406	397	854	724	880	742
Forensische Psychiatrie	421	406	3'590	3'439	5'279	5'010
FNPG	7'518	7'024	67'055	58'731	111'389	92'768

¹ Leistungen in Anwesenheit der Patientin oder des Patienten nach KVG (Arztgespräche, Psychotherapien, Pflege- und sozio-educative Gespräche).

² Alle gemäss KVG als Handlungsleistungen abgerechneten psychiatrischen Leistungen, einschliesslich Leistungen in Abwesenheit der Patientin oder des Patienten.

Die kantonale Notfallpsychiatrie wurde 2025 stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr: Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten stieg von 1807 auf 1991. Die Zahl der Gespräche erreichte 9260, jene der abgerechneten Handlungsleistungen 13 871. Diese Entwicklung weist auf eine verstärkte Inanspruchnahme der Angebote der Krisenintervention hin.

Auch die Ambulatorien wurden 2025 deutlich stärker in Anspruch genommen: Die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten stieg von 4606 auf 5179. Diese Zahlen spiegeln die zunehmende Nachfrage in diesem Bereich wider. Besonders ausgeprägt war der Anstieg im Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und im deutschen Ambulatorium. Das Institut für Psychotherapie, das Ende 2024 eröffnet wurde, verzeichnete rasch eine hohe Nachfrage: Es behandelte 207 Patientinnen und Patienten und führte über 2000 Gespräche durch. Diese

Zahlen zeigen, dass das Institut schrittweise in das Versorgungsangebot eingebunden wurde.

Bei den Extra-muros-Leistungen wurde ein leichter Rückgang von 1360 auf 1251 Patientinnen und Patienten verzeichnet. Die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen ist heterogen und eine Zunahme wurde insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie verzeichnet. Dieses Angebot spielt weiterhin eine zentrale Rolle in der Koordination der Versorgung und in der Unterstützung der Netzwerkpartner.

In der Gesamtschau belegen diese Kennzahlen die anhaltende Entwicklung des ambulanten Bereichs, der einen zentralen strategischen Schwerpunkt darstellt, um der Zunahme des Bedarfs an psychiatrischer Versorgung zu begegnen, Alternativen zu stationären Aufenthalten zu fördern und die Behandlungskontinuität sicherzustellen.



Joël Cavin, HR-Direktor

Personal

Die Personalabteilung treibt die Digitalisierung weiter voran

Die Personalabteilung hat im Hinblick auf die Einführung eines virtuellen Schalters einen weiteren Schritt in ihrer digitalen Transformation vollzogen. Die Integration der IT-Plattform der IWP AG erleichtert nunmehr die Erstellung von Arbeits- und Zwischenzeugnissen und trägt dadurch zur Harmonisierung der Praxis und Stärkung der administrativen Effizienz bei.

Die Digitalisierung in der Personaladministration wird auch mit der Weiterentwicklung der Dokumentenmanagement- und Rekrutierungsmodule Therefore fortgeführt. Ziel ist es, dem Personal leistungsfähige und leicht zugängliche Tools zur Verfügung zu stellen, um administrative Abläufe über einen effizienten virtuellen Schalter zu vereinfachen.

Case-Management und Personalgesundheit

Die Einführung des Case-Managements durch die Personalabteilung wirkt sich positiv aus. Diese individualisierte Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gesundheitlichen Problemen trägt zur Senkung der Absenzquote bei.

Die verstärkte Bekanntmachung interner Angebote zur Verbesserung des Arbeitsumfelds, zur Gesundheitsförderung (Kursprogramm, Sport- und Entspannungsangebote) und zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und

Familienleben hat zum Wohlbefinden der Teams beigetragen. Trotz dieser Bemühungen ist eine Intensivierung des psychischen Drucks auf die Teams zu beobachten, die die Entwicklung der Arbeitsbedingungen in der Psychiatrie widerspiegelt.

Ausbau des Personalbestands

Um die Qualität der Leistungen aufrechtzuerhalten und seine Teams zu unterstützen, verstärkte das FNPG seinen Personalbestand, indem es zusätzliche Stellen schuf oder gezielt Personallücken schloss. Die durchschnittliche Zahl der VZÄ und damit auch die Lohnsumme entwickelten sich entsprechend. So wurde der Personalbestand 2025 aufgrund des hohen Leistungsvolumens um 29,4 VZÄ erhöht.

Parallel dazu setzte das FNPG seine Anstrengungen fort, um die Rekrutierungsschwierigkeiten bei bestimmten Profilen, insbesondere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zu verringern und auf die starke Beanspruchung der Teams zu reagieren.

Darüber hinaus haben alle sieben Lernenden, die ihre Ausbildung im FNPG absolviert haben, ihr EFZ erworben, und das Treffen der ehemaligen Mitarbeitenden stiess mit rund sechzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin auf grossen Zuspruch.

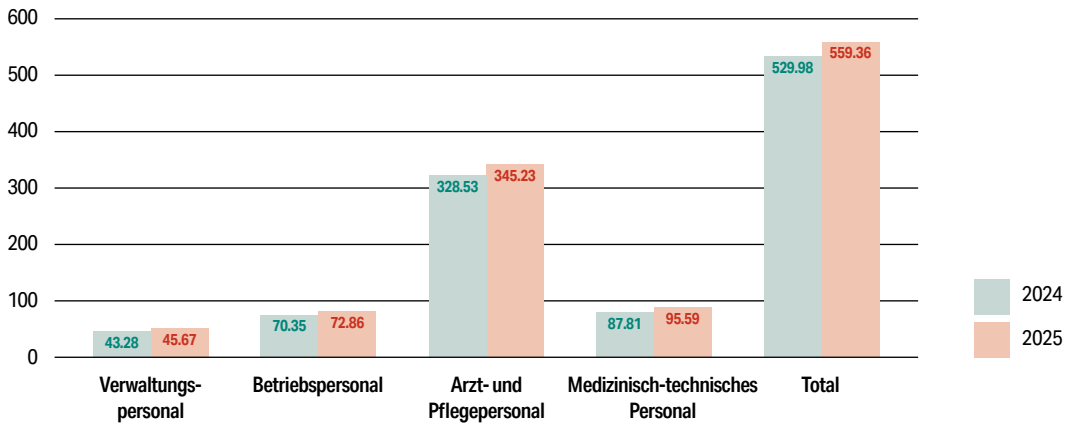
Personalstatistik

	Bestand 2025	F	M	Bestand 2024	F	M
FNPG						
Verwaltungspersonal	45.67	51%	49%	43.28	52%	48%
Betriebspersonal	72.86	46%	54%	70.35	42%	58%
Arzt- und Pflegepersonal	345.23	69%	31%	328.53	67%	33%
Medizinisch-technisches Personal	95.59	88%	12%	87.81	88%	12%
Total	559.36	68%	32%	529.98	66%	34%
Personal in Ausbildung	38.73	76%	24%	40.97	76%	24%
Pflegeheim Les Camélias						
Arzt- und Pflegepersonal	18.40	85%	15%	19.08	83%	17%
Total	18.40	85%	15%	19.08	83%	17%
Personal in Ausbildung	4.00	100%	0%	2.08	75%	25%

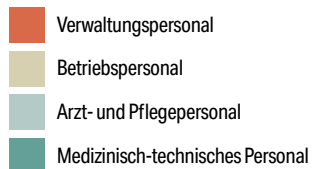
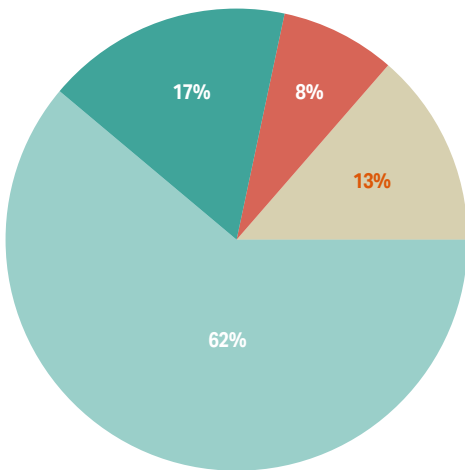
Quelle: Jahresdurchschnitt der VZÄ 2024 und 2025



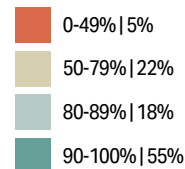
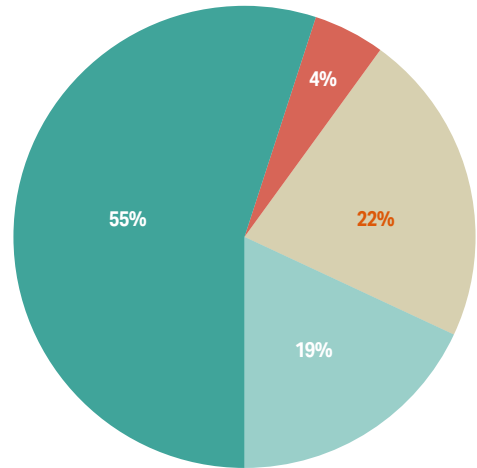
Verteilung der VZÄ nach Personalkategorien



Prozentuale Verteilung der VZÄ nach Personalkategorien



Prozentuale Verteilung der VZÄ nach Pensen





Finanzen

Bilanz per 31.12.2025

	2025	Anm.	2024
	CHF		CHF
Flüssige Mittel	18'545'513	1	15'412'610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'417'574	2	15'295'608
Übrige kurzfristige Forderungen	996'135	3	871'747
Vorräte	318'349	4	448'724
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'769'983	5	5'593'106
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	40'047'554		37'621'795
Finanzanlagen	3'400		3'400
Sachanlagen	57'352'457	6	60'329'259
Immaterielle Werte	702'313	7	611'207
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	58'058'170		60'943'866
TOTAL AKTIVEN	98'105'724		98'565'661



	2025 CHF	Anm.	2024 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'643'593	8	1'717'433
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	16'449		18'646
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9'047'135	9	8'195'379
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	4'347'363	10	5'258'344
Kurzfristige Rückstellungen	890'918	11	673'681
Total kurzfristiges Fremdkapital	15'945'457		15'863'483
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'299'133	12	26'553'054
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	607'070	10	503'503
Total langfristiges Fremdkapital	25'906'203		27'056'557
Total Fremdkapital	41'851'660		42'920'040
Eigenkapital	7'967'082		7'967'082
Kapitalreserven	15'623'282		15'623'282
Gebundenes Eigenkapital	26'992'431	13	26'403'001
Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	5'671'268		5'652'255
Total Eigenkapital	56'254'064		55'645'621
Total Passiven	98'105'724		98'565'661



Erfolgsrechnung

	2025	Anm.	2024	Budget 2026	Budget 2025
	Swiss GAAP FER CHF		Swiss GAAP FER CHF	nicht geprüft CHF	nicht geprüft CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	77'753'376	14	70'292'444	77'270'621	74'667'640
Übriger betrieblicher Ertrag	16'287'442	15	15'882'761	16'278'308	16'534'254
Bestandesänderungen bei jahresübergreifenden Patienten und nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen	138'375	14	1'023'540	-	0
Total Betriebsertrag	94'179'193		87'198'744	93'548'929	91'201'894
Personalaufwand	75'866'088	16/20	71'807'670	77'284'458	74'885'200
Medizinischer Bedarf	1'807'195	17	1'746'629	1'763'400	2'032'408
Übriger Sach- und Dienstleistungsaufwand	11'068'928	18	10'860'057	10'829'636	10'716'761
Personal-, Sach- und Dienstleistungsaufwand	88'742'211		84'414'356	89'877'494	87'634'369
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mietaufwand (EBITDAR)	5'436'982		2'784'388	3'671'435	3'567'525
Mietaufwand	1'048'482	19	996'218	1'081'773	950'000
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	4'388'500		1'788'170	2'589'662	2'617'525
Abschreibungen auf Sachanlagen	3'610'327	6	3'461'511	3'573'764	3'724'903
Abschreibungen auf immateriellen Werten	211'054	7	96'593	271'764	132'103
Total Abschreibungen	3'821'381		3'558'104	3'845'528	3'857'006
Betriebsergebnis (EBIT)	567'119		-1'769'934	-1'255'866	-1'239'481



	2025	Anm.	2024	Budget 2026	Budget 2025
	Swiss GAAP FER CHF		Swiss GAAP FER CHF	nicht geprüft CHF	nicht geprüft CHF
Finanzertrag	2'621		15'796	5'100	12'000
Finanzaufwand	368'771		349'063	379'232	388'201
Finanzergebnis	-366'151		-333'267	-374'132	-376'201
Ordentliches Ergebnis	200'968		-2'103'200	-1'629'998	-1'615'682
Betriebsfremder Aufwand	2'319'058		2'536'969	2'454'039	2'726'212
Betriebsfremder Ertrag	2'720'265		3'031'695	2'878'592	3'147'662
Betriebsfremdes Ergebnis	401'207		494'726	424'553	421'450
Ausserordentlicher Aufwand	17'166		0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	23'434		13'368	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	6'268		13'368	0	0
Ergebnis vor Veränderung des Eigenkapitals	608'443		-1'595'106	-1'205'445	-1'194'232
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	3'864'230	13	2'248'949	2'789'102.20	2'781'660
Verwendungen aus zweckgebundenen Fonds	3'274'801	13	3'590'457	3'396'936.56	2'172'000
Ergebnis der zweckgebundenen Fonds	-589'430		1'341'509	607'834	-609'660
Jahresergebnis	19'013		-253'599	-597'610	-1'803'892



Geldflussrechnung des FNPG

	Anm.	2025	2024
GELDFLÜSSE AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT (OPERATIVER CASHFLOW)			
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)			
Jahresergebnis		19'013	-253'599
Abschreibungen / Wertminderungen von Sachanlagen	6	3'706'362	3'787'481
Abschreibungen / Wertminderungen von immateriellen Werten	7	211'054	96'593
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	13	589'430	-1'341'509
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	878'034	319'119
Veränderung der übrigen kurzfristigen Forderungen	3	-124'388	-298'159
Veränderung der Vorräte	4	130'375	-59'653
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungen	5	-176'876	-946'419
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	-73'840	-359'124
Veränderung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-2'198	4'031
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungen	10	-807'414	798'763
Veränderung der Rückstellungen	11	217'237	500'395
Zufluss/(Abfluss) von flüssigen Mitteln aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		4'566'789	2'247'918
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	6	-729'561	-3'010'821
Erwerb von immateriellen Werten	7	-302'159	-373'531
Zufluss/(Abfluss) von flüssigen Mitteln aus Investitionstätigkeit		-1'031'720	-3'384'352
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	9	856'611	4'936'572
Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	12	-1'258'777	-1'263'695
Zufluss/(Abfluss) von flüssigen Mitteln aus Finanzierungstätigkeit		-402'165	3'672'877
Veränderung der flüssigen Mittel		3'132'903	2'536'443
Geldfluss			
Flüssige Mittel am 01.01.	1	15'412'610	12'876'167
Flüssige Mittel au 31.12.	1	18'545'513	15'412'610
Veränderung der flüssigen Mittel		3'132'903	2'536'443



Eigenkapitalnachweis

	Eigenkapital	Kapitalreserven	Gebundenes Eigenkapital	Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
2024					
Stand am 01.01.	7'967'082	15'623'282	27'744'510	5'905'854	57'240'728
Jahresergebnis	0	0	0	-253'599	-253'599
Zuweisungen zu den Fonds		0	2'248'949	0	2'248'949
Verwendungen aus den Fonds	0	0	-3'590'457	0	-3'590'457
Stand am 31.12.	7'967'082	15'623'282	26'403'001	5'652'255	55'645'621
2025					
Stand am 01.01.	7'967'082	15'623'282	26'403'001	5'652'255	55'645'621
Jahresergebnis	0	0	0	19'013	19'013
Zuweisungen zu den Fonds	0	0	3'864'230	0	3'864'230
Verwendungen aus den Fonds	0	0	-3'274'801	0	-3'274'801
Stand am 31.12.	7'967'082	15'623'282	26'992'431	5'671'268	56'254'064



Anhang zur Jahresrechnung

Geschäftsjahr 2025



Anhang zur Jahresrechnung 2025 des FNPG

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Gemäss dem Freiburger Gesetz über die Organisation der Pflege im Bereich psychische Gesundheit (SGF 822.2.1) und dem Freiburger Gesetz über die Finanzierung der Spitäler und Geburtshäuser (SGF 822.0.3) ist das FNPG eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Freiburg. Es ist administrativ der Direktion für Gesundheit und Soziales zugewiesen und ist in den Grenzen des Gesetzes selbstständig.

Das FNPG verfolgt den Zweck, jeder Person, die an einer psychischen Störung, Krankheit oder Behinderung leidet, den Zugang zu einer geeigneten und guten Versorgung zu ermöglichen, die ihrer Autonomie in Beziehungen sowie in familiären, sozialen und wirtschaftlichen Belangen förderlich ist. Sein Auftrag umfasst auch die Prävention von psychischen Erkrankungen, die Förderung der psychischen Gesundheit und die Unterstützung der Wiedereingliederung von Patientinnen und Patienten.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung umfassen die gesamte stationäre, ambulante und tagesklinische Tätigkeit sowie bestimmte betriebsfremde Tätigkeiten (Tankstelle und Vermietung eigener Gebäudeflächen).

2. GRUNDLAGEN UND GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegung erfolgt auf der Grundlage wirtschaftlicher Werte unter Einhaltung des OR sowie unter Beachtung sämtlicher Rechnungslegungsempfehlungen von Swiss GAAP FER.

Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Die angewendeten Grundsätze sind:

- > Die Ergebnisse werden auf der Grundlage des Kalenderjahres dargestellt.
- > Die Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung.
- > Die Rechnungslegung beruht auf der Annahme der Betriebsfortführung.

In der Geldflussrechnung wurden die Vergleichszahlen des Geldflusses aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert, um der Darstellung des laufenden Geschäftsjahrs zu entsprechen. Diese Umgliederungen haben keinen Einfluss auf den Gesamtbetrag der Veränderung der flüssigen Mittel sowie auf deren Aufteilung auf die verschiedenen Kategorien.

Die Kostenrechnung entspricht den Anforderungen von REKOLE®. Die Zertifizierung wurde erstmals im Oktober 2022 für die Abrechnung des 1. Halbjahres 2022 erlangt. Zur Überprüfung der Einhaltung der Zertifizierungsvoraussetzungen wird jährlich ein Audit durchgeführt.



3. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Rechnungswesen steht im Einklang mit Swiss GAAP FER und den Grundsätzen des Schweizer Handbuchs H+ REKOLE®.

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip und Aktiven sowie Verbindlichkeiten werden in der Regel einzeln bewertet. Im Hinblick auf die wichtigsten Bilanzposten bedeutet dies Folgendes:

● **Umlaufvermögen**

> **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und Übergangskonten. Sie werden zum Nennwert erfasst.

> **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Diese Position umfasst kurzfristige Forderungen, die innert eines Jahres fällig werden und vom Kerngeschäft des FNPG herrühren (insbesondere gegenüber Patienten/Versicherern und dem Kanton Freiburg).

Die Forderungen werden zum Nennwert erfasst. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

Hinweise zur Berechnung der pauschalen Wertberichtigungen für ausstehende Forderungen nach ihrem Alter:

- bis zu 75 Tage alte Forderungen: 0 %;
- 76–180 Tage alte Forderungen gegenüber Patienten: 10 %;
- 181–365 Tage alte Forderungen gegenüber Patienten: 20 %; gegenüber Kostenträgern: 3 %;
- 366–730 Tage (2 Jahre) alte Forderungen gegenüber Patienten: 30 %; gegenüber Kostenträgern: 10 %;
- 731–1825 Tage (5 Jahre) alte Forderungen gegenüber Patienten: 50 %; gegenüber Kostenträgern: 50 %;
- Über 5 Jahre alte Forderungen gegenüber Patienten: 100 %; gegenüber Kostenträgern: 100 %.



> **Übrige kurzfristige Forderungen**

Die übrigen kurzfristigen Forderungen umfassen Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, offene Forderungen aus der Tanksäule sowie andere Forderungen, die nicht zum Kerngeschäft des FNPG gehören. Die übrigen Forderungen werden zum Nennwert erfasst. Notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

> **Vorräte**

Vorräte werden nach der Methode des gewogenen Durchschnittspreises zu den Anschaffungskosten eingesetzt oder, falls dieser niedriger ist, zum Marktwert abzüglich vorhersehbarer Restkosten (Niederstwertprinzip). Skonti werden als Abzug vom Anschaffungspreis erfasst.

Eine Ausnahme bilden die Vorräte der betriebsfremden Tätigkeit «Tankstelle»; diese werden nach der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet, um eine möglichst marktnahe Bewertung zu gewährleisten.

> **Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen ermöglichen die periodengerechte Abgrenzung der Geschäftsjahre. Diese Konten haben einen kurzfristigen Charakter und die Beträge werden zum Nennwert erfasst.

● **Anlagevermögen**

> **Sachanlagen und immaterielle Werte**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt ausgehend von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertberichtigungen für Wertminderungen.

Die immateriellen Werte bestehen aus Software, die von Dritten entwickelt oder bei Dritten gekauft wurde. Sie werden zu den Anschaffungskosten erfasst, abzüglich der notwendigen Abschreibungen und etwaiger Wertberichtigungen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Objekts. Die Nutzungsdauern der verschiedenen Kategorien des Anlagevermögens entsprechen den REKOLE®-Kostenrechnungsrichtlinien für Spitäler, und zwar:



Anlagekategorie	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3
Gebäudeinstallationen	20
Mobiliar und Ausstattungen	10
Medizinische Installationen	8
Fahrzeuge, Büromaschinen und Werkzeuge	5
IT-Ausrüstung und Software	4
Wichtige IT-Anwendungen (ERP / SIC)	8

Investitionen, die über mehr als eine Rechnungsperiode genutzt werden und deren Wert je Objekt über 10 000 Franken liegt, müssen als Aktiven bilanziert werden, wenn sie einen Markt- oder Gebrauchswert haben (vgl. die Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung [VKL] und die REKOLE®-Richtlinien).

● Fremdkapital

> Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert und betreffen Schulden, die innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen sind.

> Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert und betreffen Schulden, die innert mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen sind.

> Kurz- und langfristige passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen ermöglichen die periodengerechte Abgrenzung der Geschäftsjahre, indem sie nachträgliche Ausgaben und antizipierte Einnahmen derjenigen Periode zuweisen, in der sie wirtschaftlich als Aufwand und Ertrag anfallen. Sie werden zum Nennwert erfasst.



> **Kurz- und langfristige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis eintritt, das eine wahrscheinliche Verpflichtung begründet, deren Höhe und/oder Fälligkeit schätzbar, aber ungewiss sind. Die Verpflichtung kann auf Rechts- oder Sachgründen beruhen. Die Rückstellungen bemessen sich nach den erwarteten Mittelabflüssen und werden gestützt auf eine jährliche Überprüfung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

● **Eigenkapital**

> **Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Eigenkapital des FNPG, den Kapitalreserven und den Gewinnreserven bzw. kumulierten Verlusten zusammen.

> **Gebundenes Eigenkapital**

Das gebundene Eigenkapital sind Mittel, die dem FNPG im Zusammenhang mit einem klar definierten Ziel zur Verfügung stehen; das Ziel wird entweder durch das FNPG selber festgelegt, um gewisse Tätigkeiten oder zukünftige Projekte zu finanzieren, oder durch Dritte im Rahmen eines Legats oder einer Schenkung. Es liegen keine Bedingungen vor, wonach das Kapital einem Dritten zurückzuerstatten wäre, wenn das Ziel nicht erreicht würde. Für jeden zweckgebundenen Fonds sind das Ziel und die Kriterien der Äufnung und Verwendung in einem Reglement festgelegt.

Die Veränderungen (Bildung, Verwendung und Zuweisung) im gebundenen Eigenkapital sind in internen Reglementen definiert, die vom Verwaltungsrat des FNPG genehmigt wurden.

● **Ertrag**

> **Abgrenzung der Erlöse**

Die Erlöse aus der stationären und ambulanten Tätigkeit werden auf der Grundlage der Bruttorechnungsbeträge erfasst, abzüglich der effektiven Debitorenverluste sowie der Wertberichtigungen auf Forderungen für Risiken und latente Verluste.

Die Erlöse werden in Übereinstimmung mit dem Kalenderjahr (1. Januar–31. Dezember) abgegrenzt.



4. ÖFFENTLICHE SUBVENTION

5. BERUFLICHE VORSORGE

6. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

> **Übriger betrieblicher Ertrag**

Der übrige betriebliche Ertrag umfasst vor allem die Leistungsaufträge und die übrigen Leistungen mit dem Kanton Freiburg.

> **Betriebsfremder Ertrag**

Der betriebsfremde Ertrag besteht aus den betriebsfremden Tätigkeiten (Staat betriebsfremde Gebäude, Tankstelle, FNPG betriebsfremde Gebäude, Wäscherei und Pflegeheim *Les Camélias*).

Das FNPG erhält eine öffentliche Subvention für die Leistungen, die es an den Kanton Freiburg erbringt. Diese Leistungen sind in den Leistungsaufträgen mit dem Kanton Freiburg geregelt.

Das Personal des FNPG ist der Pensionskasse des Staates Freiburg (PKSF) angeschlossen. Die Beiträge werden regelmässig einbezahlt. In der Erfolgsrechnung sind die für das Geschäftsjahr geschuldeten Arbeitgeberbeiträge erfasst. Die Vorsorgepläne werden durch die Angestellten und den Arbeitgeber finanziert.

In der Erfolgsrechnung sind die periodengerecht abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand erfasst. Die entsprechenden aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus vertraglichen, regulatorischen oder gesetzlichen Grundlagen werden in der Bilanz erfasst. Es wird jährlich geprüft, ob die Pensionskasse für das FNPG einen wirtschaftlichen Vorteil oder eine wirtschaftliche Verpflichtung darstellt. Grundlage dieser Prüfung sind Austausch mit der Pensionskasse, die Jahresrechnung der Pensionskasse nach Swiss GAAP FER 26 sowie weitere Berechnungen zur tatsächlichen finanziellen Situation der Pensionskasse einschliesslich des Deckungsgrades und möglicher Unterdeckungen.

Bedingte und sonstige nicht bilanzierungspflichtige Verbindlichkeiten werden bei jedem Jahresabschluss bewertet und offengelegt.



Anmerkungen

1. FLÜSSIGE MITTEL

	2025	2024
	CHF	CHF
Kasse	27'890	31'678
Banken	18'517'624	15'380'932
Total	18'545'513	15'412'610

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Forderungen gegenüber Patienten und Versicherungen	11'955'540	12'684'167
Forderungen gegenüber dem Kanton Freiburg	2'556'440	2'735'263
Delkredere	-94'405	-123'822
Total	14'417'574	15'295'608

3. ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Forderungen gegenüber Dritten	996'135	871'747
Total	996'135	871'747

4. VORRÄTE

	2025	2024
	CHF	CHF
Medikamente und medizinisches Material	199'779	256'491
Zentralmagazin	81'490	134'203
Brennstoff und Benzin	37'080	58'030
Stand am 31.12.	318'349	448'724
Bestandesänderung	-130'375	59'653
Stand am 01.01.	448'724	389'071

5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Noch nicht eingegangene Erträge: Patienten und Versicherungen	2'348'853	2'286'115
Noch nicht eingegangene Erträge: Kanton Freiburg	2'829'080	2'753'442
Sonstige noch nicht eingegangene Erträge	309'580	258'480
Minusstunden und Ferienvorbezüge	87'564	145'591
Im Voraus bezahlte Aufwendungen	194'907	149'478
Total	5'769'983	5'593'106



6. SACHANLAGEN

2024	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Medizin- technische Geräte	Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge und Werkzeuge	IT-Ausrüstung	Unfertige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	87'212'648	29'632'968	65'424	4'438'321	1'165'148	2'128'791	124'643'300
Zugänge	12'887	-	-	296'914	-	2'701'020	3'010'821
Umbuchungen	1'551'083	604'748	-	272'309	1'939'569	-4'367'708	-
Abgänge	-299'229	-466'944	-	-76'391	-	-240'082	-1'082'645
Stand am 31.12.	88'477'388	29'770'772	65'424	4'931'153	3'104'716	222'022	126'571'475
Kumulierte Wertberichtigungen							
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.	39'602'940	19'872'173	40'882	3'251'968	769'418	-	63'537'381
Abschreibungen	1'961'683	885'858	4'750	300'487	394'621	-	3'547'399
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-299'229	-466'944	-	-76'391	-	-	-842'564
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	41'265'394	20'291'087	45'632	3'476'063	1'164'040	-	66'242'216
Restbuchwert per 01.01.	47'609'708	9'760'795	24'542	1'186'353	395'729	2'128'791	61'105'919
Restbuchwert per 31.12.	47'211'994	9'479'685	19'792	1'455'090	1'940'677	222'022	60'329'259
Davon Sachanlagen in Leasing 31.12.2023	12'564'310						



2025	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Medizin- technische Geräte	Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge und Werkzeuge	IT-Ausrüstung	Unfertige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	88'477'388	29'770'772	65'424	4'931'153	3'104'716	222'022	126'571'475
Zugänge	64'544	185'921	94'681	11'368	253'714	119'332	729'561
Umbuchungen	20'392	-	-	-	-	-20'392	-
Abgänge	-	-	-	-31'760	-	-	-31'760
Stand am 31.12.	88'562'324	29'956'693	160'105	4'910'761	3'358'430	320'962	127'269'276
Kumulierte Wertberichtigungen							
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.	41'265'394	20'291'087	45'632	3'476'063	1'164'040	-	66'242'216
Abschreibungen	1'975'550	786'718	12529.31	284'274	647'291	-	3'706'362
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-31'760	-	-	-31'760
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	43'240'945	21'077'805	58'161	3'728'577	1'811'331	-	69'916'819
Restbuchwert per 01.01.	47'211'994	9'479'685	19'792	1'455'090	1'940'677	222'022	60'329'259
Restbuchwert per 31.12.	45'321'379	8'878'889	101'944	1'182'184	1'547'100	320'962	57'352'457
Davon Sachanlagen in Leasing 31.12.2025	12'185'951						



7. IMMATERIELLE WERTE

2024	Software	Unfertige immaterielle Werte	Total
Anschaffungskosten	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	1'899'276	200'638	2'099'914
Zugänge	0	373'531	373'531
Umbuchungen	564'819	-564'819	0
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.	2'464'095	9'351	2'473'445
Kumulierte Wertberichtigungen			
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.	1'765'646	0	1'765'646
Abschreibungen	96'593	0	96'593
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	1'862'238	0	1'862'238
Restbuchwert per 01.01.	133'631	200'638	334'269
Restbuchwert per 31.12.	601'856	9'351	611'207

2025	Software	Unfertige immaterielle Werte	Total
Anschaffungskosten	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	2'464'095	9'351	2'473'445
Zugänge	247'636	54'524	302'159
Umbuchungen	9'351	-9'351	0
Abgänge	0	0	0
Stand am 31.12.	2'721'081	54'524	2'775'605
Kumulierte Wertberichtigungen			
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.	1'862'238	0	1'862'238
Abschreibungen	211'054	0	211'054
Abgänge	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	2'073'292	0	2'073'292
Restbuchwert per 01.01.	601'856	9'351	611'207
Restbuchwert per 31.12.	647'789	54'524	702'313



8. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Lieferanten	1'643'593	1'717'433
Total kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'643'593	1'717'433

9. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Bankverbindlichkeiten	600'000	600'000
Leasingverbindlichkeiten (Baurecht)	373'503	378'359
Sonstige Verbindlichkeiten: Kanton Freiburg	8'073'631	7'217'020
Total kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'047'135	8'195'379

10. KURZFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN
LANGFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Nicht bezogene Ferien	2'302'232	2'527'715
Überstunden	1'075'626	1'001'014
AHV-Brücke	896'224	947'450
Sonstige zu zahlende Aufwendungen	423'675	1'051'487
Im Voraus eingegangene Erträge	256'675	234'180
Total	4'954'432	5'761'847
davon kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	4'347'363	5'258'344
davon langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	607'070	503'503

11. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

2024	Streitigkeiten	Sonstige	Total
	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	152'000	21'286	173'286
Bildung	50'000	481'681	531'681
Verwendung	-10'000	-21'286	-31'286
Auflösung	0	0	0
Stand am 31.12.	192'000	481'681	673'681
davon kurzfristige Rückstellungen	192'000	481'681	673'681
davon langfristige Rückstellungen	0	0	0

2025			Total
	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	192'000	481'681	673'681
Bildung		292'827	292'827
Verwendung	-20'000	0	-20'000
Auflösung	-42'000	-13'590	-55'590
Stand am 31.12.	130'000	760'918	890'918
davon kurzfristige Rückstellungen	130'000	760'918	890'918
davon langfristige Rückstellungen	0	0	0



12. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Langfristige Bankdarlehen	9'000'000	9'600'000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten (Baurecht)	11'812'448	12'185'951
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: Kanton Freiburg	4'486'685	4'767'103
Total	25'299'133	26'553'054

13. GEBUNDENES EIGENKAPITAL

2024	Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Stationäre Investitionen	Ambulante und tagesklinische Investitionen	Betriebsfremde Güter	Andere	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	1'965'131	17'355'350	5'716'573	2'329'627	377'828	27'744'510
Zuweisungen	0	1'727'436	0	494'726	26'787	2'248'949
Verwendungen	-580'000	-2'413'813	-569'300	0	-27'344	-3'590'457
Stand am 31.12.	1'385'131	16'668'973	5'147'273	2'824'353	377'271	26'403'001

2025	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand am 01.01.	1'385'131	16'668'973	5'147'273	2'824'353	377'271	26'403'001
Zuweisungen	0	3'441'586	0	401'207	21'438	3'864'230
Verwendungen	-341'000	-2'693'302	-188'089	0	-52'410	-3'274'801
Stand am 31.12.	1'044'131	17'417'257	4'959'184	3'225'560	346'299	26'992'431

14. NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	2025	2024
	CHF	CHF
Stationäre Erlöse: sonstige	26'817'235	24'687'796
Stationäre Erlöse: Kanton Freiburg	32'306'509	29'086'056
Ambulante und tagesklinische Erlöse	18'658'700	16'554'188
Reduktion der Erlöse	-29'067	-35'597
Total	77'753'376	70'292'444
Bestandesänderung der laufenden stationären Behandlungen: sonstige	62'737	478'907
Bestandesänderung der laufenden stationären Behandlungen: Kanton Freiburg	75'637	544'632
Bestandesänderung der nicht fakturierten Leistungen	0	0
Bestandesänderung der laufenden Behandlungen / nicht fakturierten Leistungen	138'375	1'023'540



15. ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

	2025	2024
	CHF	CHF
Leistungsverträge: Kanton Freiburg	14'235'000	13'727'945
Sonstige Leistungen: Kanton Freiburg	14'000	46'500
Leistungen an Dritte	2'038'442	2'108'316
Total	16'287'442	15'882'761

Das FNPG erhält für den Zinsaufwand seines Kontokorrentkontos eine öffentliche Subvention. Der entsprechende Betrag von 62 861 Franken wird gemäss Swiss GAAP FER 28 unter den sonstigen Leistungen des Kantons Freiburg erfasst.

16. PERSONALAUFWAND

	2025	2024
	CHF	CHF
Gehälter	61'139'110	58'242'442
Sozialabgaben	13'377'263	12'509'938
Arzthonorare	218'563	173'143
Sonstiger Personalaufwand	1'131'153	882'147
Total	75'866'088	71'807'670

17. MEDIZINISCHER BEDARF

	2025	2024
	CHF	CHF
Medikamente (einschliesslich Blutprodukte)	873'694	853'052
Material, Instrumente, Implantante und Textilien	233'723	208'951
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	699'779	684'626
Total	1'807'195	1'746'629

18. ÜBRIGER SACH- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND

	2025	2024
	CHF	CHF
Lebensmittel	2'180'235	2'123'405
Hauswirtschaft	795'636	773'045
Unterhalt und Reparaturen	861'792	703'691
Anlagennutzung	557'306	852'452
Energie und Wasser	1'183'767	1'540'345
Verwaltung und Informatik	3'268'026	2'945'167
Sonstiger patientenbezogener Aufwand	1'245'292	1'026'211
Sonstiger nicht patientenbezogener Aufwand	976'874	895'740
Total	11'068'928	10'860'057



19. MIETAUFWAND

	Mietverpflichtungen per 31.12.2025	Mietverpflichtungen per 31.12.2024
Mietverpflichtungen nach Fälligkeit	CHF	CHF
Innert eines Jahres (im folgenden Geschäftsjahr zahlbare Mieten)	912'064	861'406
In 2 bis 5 Jahren	3'247'794	2'522'908
In mehr als 5 Jahren	1'429'583	1'151'018
Total	5'589'441	4'535'332



20. BERUFLICHE VORSORGE

	2025	2024
	CHF	CHF
Vorsorgeaufwand, enthalten im Personalaufwand	6'742'637	6'403'414
Periodengerecht abgegrenzte Beiträge	6'742'637	6'403'414
ÜBERDECKUNG (+) / UNTERDECKUNG (-)	0	0

Im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2025 des FNPG lag die revidierte Jahresrechnung der Pensionskasse des Staates Freiburg (PKSF) noch nicht vor. Daher stützen sich die folgenden Angaben auf den Stand per 31.12.2025.

Die PKSF weist einen Deckungsgrad von 86,4 % aus.

Die PKSF ist eine autonome öffentlich-rechtliche Einrichtung mit Staatsgarantie. Sie ist zur Teilkapitalisierung berechtigt.

Die Ziel-Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2025 beträgt 1259 Millionen Franken bzw. 16,3 % des Vorsorgevermögens. Es besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16. Ende 2025 besteht keine Über- oder Unterdeckung.

Es bestehen weder per 31.12.2025 noch per 31.12.2024 Arbeitgeberbeitragsreserven.

21. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 3. März 2026 trat nach dem Bilanzstichtag kein Ereignis ein, das die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen könnte.



Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG), Marsens

Prüfungsurteil

In Übereinstimmung mit Artikel 23 des kantonalen Gesetzes vom 5. Oktober 2006 über die Organisation der Pflege im Bereich psychische Gesundheit (PGG) haben wir die Jahresrechnung der Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) (die Institution) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 26 bis 47) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Institution zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz vom 5. Oktober 2006 über die Organisation der Pflege im Bereich der psychischen Gesundheit (PGM) und dem Gesetz vom 4. November 2011 über die Finanzierung der Spitäler und Geburtshäuser.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der



Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame



Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

Gérard Ambrosio
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Romaine Kühni

Lausanne, 3. März 2026



Pflegeheim *Les Camélias*

Jahresrechnung und Bericht



Bilanz und Erfolgsrechnung

BILANZ DES PFLEGEHEIMS LES CAMÉLIAS	2025	2024
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	266'863	211'145
Debitoren	196'284	151'127
Aktive Rechnungsabgrenzungen	61'972	137'436
TOTAL AKTIVEN	525'119	499'708
PASSIVEN		
Kreditoren	165'831	131'795
Kontokorrentkonto Finanzverwaltung	322'997	363'223
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'321	3'655
Zweckgebundener Fonds	2'970	1'035
TOTAL PASSIVEN	525'119	499'708

ERFOLGSRECHNUNG DES PFLEGEHEIMS LES CAMÉLIAS	2025	2024
	CHF	CHF
Total Aufwand	2'856'604	2'782'969
Total Ertrag	2'863'130	2'771'212
Ertragsüberschuss	6'526	
Aufwandüberschuss		11'757



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Inspection des finances IF
Finanzinspektorat FI

Rue Joseph-Piller 13, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 31 40
www.fr.ch/if

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Pflegeheim Les Camélias

Sehr geehrte Präsidentin,
Sehr geehrter Vizepräsident,
Sehr geehrte Mietglieder des Verwaltungsrates,

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Pflegeheims « Les Camélias » für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz entsprechen.

Die Vorgesetzte des FI :

I. Moullet

**FINANZINSPEKTORAT
DES STAATES FREIBURG**

P.-E. Carrel

Zugelassene Revisionsexpertin

Freiburg, 10. Februar 2026



Organisation

des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit



Gremien und Kader des FNPG

Verwaltungsrat

PRÄSIDIUM

Rose-Marie RITTENER

Beraterin, Spezialistin für Gesundheits- und Sozialmanagement

VIZEPRÄSIDIUM

André SCHNEUWLY

Ehemaliger Co-Geschäftsleiter von Applico, Institution für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung

MITGLIEDER

Maryse AEBISCHER

Juristin, ehemalige Vorsteherin des Sozialvorsorgeamtes

Daniel CORNAZ

Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Anouk OSIEK MARMIER

Fachärztin für allgemeine innere Medizin, Präsidentin der Freiburger Ärztesellschaft

Raymond PANCHAUD

Klinischer Pflegefachmann, Doktor der Managementwissenschaften und ehemaliger Pflegedirektor der Fondation de Nant

Jean-François STEIERT

Staatsrat, Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt

MIT BERATENDER STIMME

Sylvain BERTSCHY

Generaldirektor

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Utkucan KARTAL

Personalvertreter im VR

Direktionsrat

Sylvain BERTSCHY

Generaldirektor

Stéphane ANTILLE

Pflegedirektor

Joël CAVIN

HR-Direktor

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Florence GUENOT

Direktorin der psychologischen Abteilung

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ivana ILAK

Verwaltungs- und Betriebsdirektorin

M. Franco MASDEA

Ärztlicher Direktor ad interim des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Magalie ROSSER

Direktorin der Finanzabteilung

Pflegeheim *Les Camélias*

Ivana ILAK

Verwaltungs- und Betriebsdirektorin

Pierre-Alain JORDAN

Pflegedienstleiter des Pflegeheims *Les Camélias*

Véronique ZANETTA

Buchhalterin



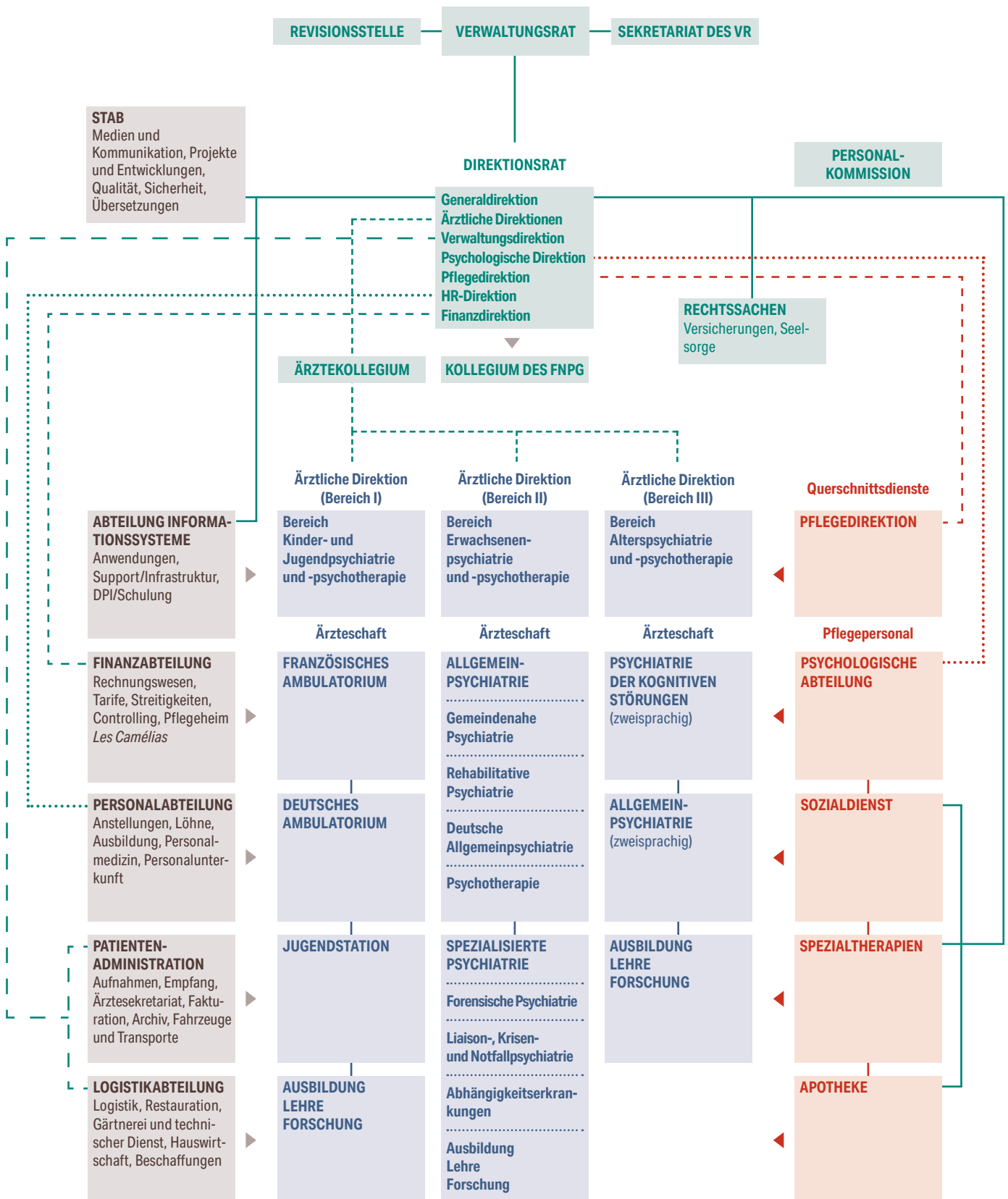
Verwaltungsrat (von links nach rechts): Raymond Panchaud, André Schneuwly, Rose-Marie Rittener, Daniel Cornaz, Anouk Osiek Marmier, Maryse Aebischer, Jean-François Steiert



Direktionsrat (von links nach rechts): Ivana Ilak, Stéphanie Menoud, Stéphane Antille, Laurent Holzer, Isabelle Gothuey, Sylvain Bertschy, Florence Guenot, Joël Cavin, Franco Masdea, Magalie Rosser



Organigramm





Plan des Netzwerks

Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit



FNPG MARSENS

L'Hôpital 140
1633 Marsens

- Stationäres Behandlungszentrum
- Pflegeheim *Les Camélias*

FNPG FREIBURG

Chemin du Cardinal-Journet 3
1752 Villars-sur-Glâne

- Kantonale Notfallpsychiatrie
- Tagesklinik
- Ambulatorium
- Stationäres Behandlungszentrum
- Universitäres Zentrum für psychiatrische Forschung
- Institut für Psychotherapie
- Zentrum für forensische Psychiatrie

FNPG FREIBURG | Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Murtengasse 8
1700 Freiburg

- Ambulatorium

FNPG FREIBURG | Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Route du Mont-Carmel 3
1762 Givisiez

- Ambulatorium

FNPG BULLE

Rue de la Condémine 60
1630 Bulle

- Ambulatorium
- Tagesklinik

FNPG ESTAVAYER

Rue de la Rochette
1470 Estavayer-le-Lac

- Ambulatorium

FNPG RIAZ

Rue de l' Hôpital 9
1632 Riaz

- Kantonale Notfallpsychiatrie



Kontakt

Kantonale Notfallpsychiatrie

026 308 08 08

Zentrale Rufnummer und Empfang

026 308 00 00

Für Gesundheitsfachpersonen

026 308 08 08



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

WWW.FR.CH

Impressum

KOMMUNIKATIONSKONZEPT, LAYOUT UND ÜBERSETZUNG

Medien- und Kommunikationsdienst des FNPG

DRUCK

media f sa

AUFLAGE

100 Exemplare auf Französisch

60 Exemplare auf Deutsch

